

Weihnachten

Dem Geheimnis auf der Spur

Helmut Günter Lehmann • Herbert Dersch

J.H. Röll Verlag

Für Silvia und Felix,
ohne die es dieses Buch nicht gäbe.

Inhalt

Vorwort	5
Gute Nachricht jetzt	6
Gute Nachricht für die Verlorenen	8
Gute Nachricht für die Kleinen	10
Gute Nachricht für den Sonntag	12
Gute Nachricht für schuldig Gewordene	14
Gute Nachricht für unser Herz	16
Gute Nachricht für das Haus Gottes	18
Gute Nachricht am Ende	20
Der besondere Beginn: Getauft sein	26
Der besondere Beginn: Vor aller Zeit	28
Der besondere Beginn: Die Geburt	30
Bethlehem	32
Maria	34

Der Stall	36
Die Familie	38
Die Hirten	40
Die Engel	42
Das Kind	44
Ochs und Esel	46
Wie die Hirten	48
Der Stern	50
Palast des Königs	52
Anbetung	54
Traum der Sterndeuter	56
Josefs Traum	58
Flucht	60
Nachwort	62

Vorwort

Alle Jahre wieder – spätestens im Dezember – verändert sich die Welt,
unsere Städte und Dörfer, Wohnungen und Häuser.

Unsere Erwartungen und Wünsche werden groß.

Das hat zu tun mit der Geburt eines Kindes vor über 2000 Jahren.

„Groß ist das Geheimnis des Glaubens“ heißt es in der Bibel,
der Heiligen Schrift der Christen.

In unserem Buch kommst du diesem Geheimnis auf die Spur.

Dabei ist mir klar: Ein Geheimnis bleibt immer ein Geheimnis.

Ein Rätsel kann ich (hoffentlich!) lösen – doch wenn ich es geknackt
habe, hat es seinen Reiz verloren.

Ein Geheimnis bleibt immer faszinierend. Ich kann ihm ganz
nahekommen, und wenn ich denke, jetzt habe ich es gleich gelüftet,
dann entzieht und verbirgt es sich wieder. Was es noch vom Rätsel
unterscheidet:

Du kannst ein Geheimnis feiern, ja, du kannst sogar von ihm leben.

Viel Entdeckerfreude beim Betrachten der Bilder,
beim Bedenken der Worte wünschen

Helmut Günter Lehmann, Künstler

Herbert Dersch, Pfarrer

Gute Nachricht jetzt

Als Jesus zu wirken begann, war er etwa 30 Jahre alt. In Nazareth war er aufgewachsen, hatte den Beruf des Zimmermanns gelernt. Am Sabbat, dem Feier- und Ruhetag, ging er in die Synagoge zum Gottesdienst. Ihm wurde eine Schriftrolle gereicht. Er rollte sie auf und las, und bezog die Worte des Propheten Jesaja direkt auf sich: Mit mir beginnt die Zeit, in der Gott den Menschen ganz nahe kommt.

Danach verließ er seine Heimatstadt Nazareth und zog durch Galiläa, das Land am See Genezareth. Er ging zu den Menschen, gerade zu denen, die es schwer hatten, weil sie arm waren oder krank oder gefangen oder traurig oder einsam, weil sie gehänselt oder verachtet wurden. Sie spürten: Dass er zu uns kommt, tut gut, richtet auf, macht gesund, und was er sagt, schenkt Kraft, tröstet und macht froh.

Jesus kam nach Nazareth. Dort war er aufgewachsen. Am Sabbat ging er wie immer in die Synagoge. Er stand auf, um aus den Heiligen Schriften vorzulesen. Jesus wurde die Schriftrolle des Propheten Jesaja gereicht. Er rollte sie auf und begann zu lesen:

„Der Geist des Herrn ist auf mir.

Denn Gott hat mich gesalbt, um den Armen die Gute Nachricht zu bringen.

Ich bin gesandt, den Gefangenen anzukündigen: Ihr werdet frei sein. Und den Blinden: Ihr werdet wieder sehen. Den Unterdrückten bringe ich die Freiheit.

Ich soll ankündigen: Jetzt beginnt das Jahr, in dem der Herr Gnade schenkt.“

Jesus rollte die Schriftrolle wieder zusammen, setzte sich.

Alle Menschen schauten Jesus voller Erwartung an.

Er sagte: „Heute wird wahr, was Jesaja geschrieben hat. Ihr habt es selber gehört.“

Lukas 4,16-21 Einsteigerbibel



Gute Nachricht für die Verlorenen

Jesus lädt sich einmal beim Zolleinnehmer Zachäus ein, isst mit ihm, redet mit ihm – und Zachäus kann sich und sein Leben total verändern. Geld, vorher das Allerwichtigste, kann er hergeben und seine Betrügereien will er wieder gut machen. (Lukas 19,1-10)

Für die Frommen seiner Zeit gab es klare Grenzen: Wer mit der Besatzungsmacht Rom zusammenarbeitet, wer seinen Landsleuten Geld an den Zollstationen abnimmt, der gehört nicht zu uns, mit dem wollen wir nichts zu tun haben, mit dem will Gott nichts zu tun haben.

Jesus sieht das ganz anders. Warum er die sucht und rettet, die verloren sind, zeigen dieses Bild und seine Geschichte.

Einige Zolleinnehmer und andere Menschen, die voller Schuld waren, kamen zu Jesus. Sie wollten ihm zuhören. Verärgert sagten die Pharisäer und Schriftgelehrten:

„Jesus kümmert sich um Leute, die voller Schuld sind. Er isst sogar mit ihnen.“

Da erzählte Jesus ihnen dieses Gleichnis: „Stellt euch vor, einer von euch hat hundert Schafe. Eins davon geht verloren. Lässt er nicht die neunundneunzig Schafe alleine und sucht das Verlorene, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, dann freut er sich. Er nimmt es auf seine Schultern und trägt es nach Hause. Dort ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ‚Freut euch mit mir! Ich habe mein Schaf gefunden, das ich verloren hatte.‘

Ich sage euch: Genauso eine Freude ist im Himmel über jemanden, der voller Schuld ist und sich ändert. Viel größer als über neunundneunzig Gerechte, die denken:

„Ich brauche mein Leben nicht zu ändern.“

Lukas 15,2-7 Einsteigerbibel



Der besondere Beginn: Die Geburt

Matthäus und Lukas sind die beiden Evangelisten, die auch über seine Geburt schreiben. Schon da war klar, dass der Retter der Welt geboren ist. Sie kennen Jesu Leben, seine Taten und Worte, wissen von seinem Tod am Kreuz und verkünden ihn als ihren lebendigen Herrn. Sie bewahren den Charakter des Geheimnisses, weil sie erzählen von Engeln wie von Hirten, von den Bewegungen der Sterne wie von den Ängsten der Mächtigen. Die Hauptstädte Rom und Jerusalem kommen vor, Kaiser und König, aber auch ein Stall und am Ende eine Flucht. Sie erzählen, wie in ärmlichen irdischen Verhältnissen der Glanz Gottes aufleuchtet und wie gefährdet dieses Leben von Anfang an ist. An Weihnachten feiern wir dieses Geheimnis – und jetzt kannst du entdecken, was diese Geburt so geheimnisvoll macht.



Der Stall

Schon erstaunlich, wo der Herr der Welt geboren wird: Nicht in einem Palast, nicht einmal in einer warmen Stube oder wenigstens in einem kuschelig weichen Bett. Draußen in einer als Stall benutzten Höhle kommt Jesus zur Welt und hineingelegt wird er in eine hölzerne Futterkrippe.

Wie viel Platz ist da auf unserer Welt für den Sohn Gottes?

Damals wenig und heute?

Wie viel Platz ist da für sein Wort und das Tun seines Willens?

Ich denke: Viel geschieht im Unscheinbaren, eher Verborgenen, in ganz einfachen Verhältnissen ...

Ins Rampenlicht stellt sich gerne anderes.

Von Geburt an ist sein Weg beschwerlich – und trotzdem richtig und voller Verheißung.

„Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn Maria und Josef hatten kein Zimmer gefunden, in dem sie übernachten konnten.

Lukas 2, 7 Einsteigerbibel



Die Bibel. Übersetzung für Kinder. Einsteigerbibel,
© 2019 Bibellesebund Verlag, Marienheide;
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart;
SCM Verlag, Holzgerlingen

BasisBibel. Das Neue Testament und die Psalmen,
© 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2019 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.
Gesamtherstellung: Verlag J.H. Röll GmbH

Printed in Germany

ISBN: 978-3-89754-565-6